Waldstraßenviertel NACHRICHTEN

Jahrgang 18 | März/April 2011 | Nummer 108

Kultur-Geschichte

Verkehrskonzept für das Waldstraßenviertel **4** | Die Fahrt nach Görlitz **6**
Auf den Spuren geraubter Bücher **7** | Fotoausstellung im April **14**

Kultur-Geschichte

Seit mehr als fünf Jahren wird nun schon im Bürgerverein an einem Projekt gearbeitet, das sich damit beschäftigt, die Zeit zwischen 1860 bis 1914, landläufig als Gründerzeit bezeichnet, in geeigneter Weise aufzuarbeiten und einem größeren Publikum bekannt zu machen.

Rückblick

Dafür wurden und werden im Verein Mitarbeiter beschäftigt, ehrenamtliche Leistungen erbracht und Konzepte erdacht, Netzwerke mit anderen Vereinen, Hochschulen, Museen und Archiven geknüpft sowie Unterstützer und Sponsoren gesucht. In regelmäßigen Abständen wurde auch mit einem Gremium von Vertretern der Stadtverwaltung (Kulturamt, Stadtplanungsamt, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung) über das Projekt beraten. Mit den Gründerzeit-Stammtischen wurde eigens eine Veranstaltungsreihe zur Unterstützung des Ausstellungsprojekts ins Leben gerufen. Es wurde viel Energie und Kraft investiert sowie Freizeit geopfert.

Hoffen und Harren

Bei so viel Engagement und Aktivität von allen Seiten sollte man eigentlich annehmen, dass auch von der Stadtverwaltung Signale kommen, dass man das Vorhaben des Vereins nach besten Möglichkeiten unterstützen möchte.
So sah es auch lange Zeit aus. Vor Jahresfrist wurde Mitgliedern des Vereins von hochrangigen Vertretern der Stadtverwaltung zugesichert, die Ausstellung als Modellfall für weitere derartige Vorhaben finanziell zu unterstützen. Mithilfe bei der Beantragung von Fördermitteln wurde dem Verein angeboten. Die beim Kulturamt beantragte Summe war dann – in Absprache mit den zuständigen Sachbearbeitern – nicht gerade klein, aber die Ausstellung sollte eben, ihrer Bedeutung für die Stadt angemessen,

Herausgeber: Bürgerverein Waldstraßenviertel e. V.
Anschrift: Hinrichsenstraße 10, 04105 Leipzig
Telefon: 0341 9 80 38 83 / **Fax:** 0341 4 42 86 65
Internet: www.waldstrassenviertel.de
E-Mail: buergerverein@waldstrassenviertel.de
Bankverbindung: Sparkasse Leipzig,
BLZ 860 555 92, Kto.-Nr. 11 83 52 94 53
Redaktion: Barbara Baumgärtel, Uli Baumgärtel, Petra Cain, Kathrin Futterlieb-Rose, Katja Haß, Günter Jacobi, Hartmut Küster, Eva Nourney, Kirsten Schmidt, Peter Seidel, Jonas Springer, Britta Stock (Leitung)
Redaktionsschluss: 9. Februar 2011
Layout / Satz: Reichelt Kommunikationsberatung
Druck: Thomas Verlag und Druckerei GmbH

ein „Kracher“ werden und dazu braucht man Profis, die ihren Preis haben. Leider wurden jedoch die damals gemachten Zusagen nur in eingeschränktem Umfang eingehalten, der entscheidende Teil der beantragten Mittel wurde nicht bestätigt. Mit so wenig Unterstützung ist die Ausstellung im großen Rahmen nicht realisierbar, auch weil bei der Sponsorenwerbung der Rückhalt durch die Stadt nicht sichtbar gemacht werden kann.

Lichtblick

Ein Lichtblick kam aus dem Baudezernat. Hier wurde im Amt für Stadtentwicklung und Wohnungsbauförderung (ASW) nach Möglichkeiten gesucht, das Projekt des Vereins zu unterstützen. Es wurde in das gemeinsam mit der Köln International School of Design (KISD) entwickelte städtische Projekt „LeipzigLeben“ zur touristischen Nutzung der Leipziger Gründerzeit integriert. Dabei wurde ein breit angelegtes Marketingkonzept für die touristische Nutzung der Leipziger Gründerzeit entwickelt, in dem das Ausstellungsprojekt einen nicht unbeträchtlichen Raum einnimmt. Trotz des jetzigen Rückschlages bleibt diese Zusammenarbeit bestehen und es wird weiter nach gemeinsamen Lösungen gesucht.

Fernblick

Nach der Absage der Kulturfördermittel brauchte der Verein erst einmal eine Auszeit, um über das weitere Schicksal des Ausstellungsprojekts nachzudenken. Vorstand und Projektleitung berieten gemeinsam und kamen zu dem Schluss, dass es wegen der vielen Sponsoren, Förderer, Leihgeber und Vereinsmitglieder eine Weiterarbeit am Projekt geben muss. Es wurde beschlossen, vorerst unter Nutzung der bisher für das Projekt eingeworbenen und angesparten Mittel eine kleine, aber feine Ausstellung zur Gründerzeit im kleineren Rahmen, z. B. in den Räumen des Vereins, vorzubereiten und damit der Stadt zu dokumentieren, dass das Thema Gründerzeit von den Besuchern angenommen wird. Dafür sollen die Gründerzeit-Stammtische mit einem attraktiven Programm unbedingt fortgeführt werden.

Schließlich wird angestrebt, unter dem Dach des Vereins eine Arbeitsgruppe „Gründerzeit in Leipzig“ ins Leben zu rufen, die sich ebenfalls dem Ziel verschreibt, einen für die Stadt so bedeutenden Zeitabschnitt aufzuarbeiten und bekannt zu machen. Von ihr wird noch zu hören sein.

Uli Baumgärtel

NATÜRLICH GESÜNDER
WALDSTRASSEN APOTHEKE
Apothekerin Angela Jaschke

Waldstrasse 43 • 04105 Leipzig
0341 - 14 92 400
0341 - 14 92 554
Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Kosmetik
Homöopathie
Teemischungen
Reise- und Impfberatung
Kostenloser Lieferservice
Blutdruck- und Blutzuckermessung
Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
und viele andere Angebote...!

info@waldstrassen-apotheke.de • www.waldstrassen-apotheke.de

Gefragt ist nicht nur der Fachausschuss

Der Anfang ist gemacht, aber das Weitere ist nur angedacht. Auf der Leipziger Ratsversammlung im Januar 2011 gab es einen Vorschlag zur „Besseren Berücksichtigung von Interessen der Anwohner des Waldstraßenviertel bei Großveranstaltungen im Sportforum“. Der wird nun, wie es üblich ist, in die Fachausschüsse Stadtentwicklung/Bau sowie Umwelt/Ordnung verwiesen, um dort diskutiert zu werden.

Eine anberaumte Tagung des Fachausschusses Verkehr und Umwelt musste erneut abgesagt werden, da aufgrund einer Vollsperrung des Waldstraßenviertels die Teilnehmer den Veranstaltungsort nicht rechtzeitig erreicht hatten ...

In der Begründung steht u. a.: „Da die Veranstaltungen nicht einmalig, sondern ständig wiederkehrend stattfinden, kommt der Berücksichtigung von Einwohnerinteressen auch bezüglich des ruhenden Verkehrs im benachbarten Waldstraßenviertel eine besondere Bedeutung zu. (...) Besonders bei Fußballspielen ist zu beachten, dass Fangruppen anreisen, die unter Umständen nicht nur innerhalb, sondern auch außerhalb der Sportstätten zu trennen sind. Außerdem werden sich Flächenpotenziale im Zuge der weiteren Flussgrabenöffnung reduzieren. Die Veranstaltungsstelle im Ordnungsamt muss auf die Herausforderungen eingestellt sein.“ Soweit einige Zitate des Antrages.

In den Fachausschüssen wird vermutlich „großräumig“ gedacht werden. Das ist das eine, das andere ist, dass in anderen Stadtvierteln (Musikviertel) ähnliche Verkehrsprobleme anstehen. Der Bürgerverein ist gut beraten, sich in die beginnenden Diskussionen einzubringen. Er kann das aber nicht allein. Ein Vorschlag wäre, sich zunächst mit Interessierten aus dem Viertel zu treffen, nicht um Dampf abzulassen, sondern Vorschläge einzubringen, Probleme anzusprechen, und den Fachausschuss im Rathaus davon zu informieren, anzuregen und vielleicht auch mal aufzuregen. Der Anfang ist gemacht, aber das Ziel ist noch weit.

Michael Zock

Verkehrskonzept Waldstraßenviertel
Donnerstag, 17. März 2011, 18.30 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10
Anmeldung unter Telefon: 9 80 38 83

Das ist das Schöne an Blicken. Sie nutzen nichts ab.
Und steril sind sie auch. Wenn auch manchmal nicht sauber.
RÜHLEMANN
SCHUHMODE
Jahnallee . Ecke Tschaikowskistrasse 2

Neuer Bürgerpolizist im Viertel

Im Waldstraßenviertel gibt es wieder einen Bürgerpolizisten: Der Polizeimeister Tilo Lauchstädt ist seit dem 1. Oktober 2010 für den Bereich Zentrum Nordwest und Zentrum Nord zuständig. Er ist 40 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier Kinder. Nach einer Karriere bei der Bundeswehr arbeitet der gelernte Koch seit 2004 bei der sächsischen Polizei.

Tilo Lauchstädt vom Polizeirevier Leipzig Mitte

Zu Tilo Lauchstädts Aufgaben zählt u. a. der Streifendienst zu Fuß. Er läuft regelmäßig im Viertel Streife, registriert Verkehrsprobleme und andere Sorgen der Bewohner, um sie zu beheben oder gegebenenfalls weiterzuleiten. Wichtig ist ihm dabei die Kontaktaufnahme mit den Bürgern. So konnte der Vorstand des Bürgervereins bereits im Dezember in einem ausführlichen Gespräch mit Tilo Lauchstädt etwa die Parkplatzsituation oder Mängel bei Ampelschaltungen ansprechen, die vom Bürgerpolizisten an die zuständige Dienststelle bzw. Behörde übermittelt wurden. Zu seinen Pflichten gehört zudem die Kontrolle, ob gemeldete Missstände wirklich behoben werden konnten. Durch Vermittlung von Polizeimeister Lauchstädt können wir jetzt auch einen neuen Service auf unserer Homepage anbieten, unseren Baustellen- und Parkverbot-Report.

Ein weiteres Ziel des Bürgerpolizisten ist die Prävention von Straftaten. Tilo Lauchstädt hat dem Verein angeboten, eine Veranstaltung mit einem Beamten vom Fachdienst Prävention zu organisieren, um Fragen zu richtigem Verhalten und zur Vorbeugung durch Sicherheitstechnik zu beantworten. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Auf Wunsch erteilt der Polizeimeister aber auch gern individuelle Ratschläge.

Wir wünschen Tilo Lauchstädt eine erfolgreiche Zeit im Waldstraßenviertel!

Petra Cain

So erreichen Sie unseren Bürgerpolizisten Tilo Lauchstädt:
Telefon: (0341) 96 63 42 45
Fax: (0341) 96 63 41 06
Funk: 0173 96 18 903
E-Mail: Tilo.Lauchstaedt@polizei.sachsen.de

Kröger Vermietung
Ingrid Kröger, 04105 Leipzig,
Fregestr. 35 und Funkenburgstr. 11
Tel.: 0341 / 2 24 88 88 Fax: 0341 /9 83 96 33
Mail: ibkroeger@gmx.de Web: www.leipzig-fewo.de
Exklusiv eingerichtete 2-Raum-Wohnungen im Gründerzeithaus (Wohn-, Schlafzimmer, Küche, Bad mit Wanne und Dusche) für
• Gäste-Übernachtung
• Urlaub
• ab 2 Tage, wochenweise
• mit Parkplatz und Fahrstuhl

Görlitz wartet auf uns

Die Synagoge in Görlitz

Schon mit dem letzten Heft der Waldstraßenviertel NACHRICHTEN erhielten Sie die Einladung zur Görlitzfahrt am 3. April 2011. Unser Ausflug gilt einer Stadt, die mit 3.500 größtenteils restaurierten Baudenkmälern eines der besterhaltenen historischen Stadtbilder aufweist und damit das größte zusammenhängende Flächendenkmal Deutschlands bildet. Die Stadt ist durch spätgotische, Renaissance- und Barock-Bürgerhäuser in der Altstadt sowie ausgedehnte Gründerzeitviertel um diese herum geprägt.

Die Stadtführung beginnt um 10.30 Uhr am Kaisertrutz, dem Wahrzeichen der über 900 Jahre alten Stadt, dessen unterer Teil schon 1376 entstand. Im 30-jährigen Krieg „trutzten“ hier die Schweden dem Ansturm der kaiserlichen Truppen. Ab dem 21. Mai 2011 wird im Kaisertrutz die 3. Sächsische Landesausstellung „via regia – 800 Jahre Bewegung und Begegnung“ gezeigt. Bis heute verbindet diese alte Handelsstraße zwischen Ost und West auch Leipzig mit Görlitz.

Die Geschichte der jüdischen Einwohner, der zweite Schwerpunkt unseres Besuches, hängt auch mit der via regia zusammen. Ab 14.00 Uhr besichtigen wir die bedeutende Jugendstil-Synagoge, die 1911 eingeweiht wurde. Auch sie wurde unlängst aufwendig saniert.

Mehr über die Stadtgeschichte erfahren Sie am 3. April. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Bis zum Anmeldeschluss am 15. März sind es nur noch wenige Tage!

Heinz Bönig

Fahrt nach Görlitz
Sonntag, 3. April 2011
Abfahrt um 7.00 Uhr am Bürgerverein
in der Hinrichsenstraße 10,
Rückkehr aus Görlitz gegen 21.00 Uhr
Kosten: 20,00 € (Nichtmitglieder 25,00 €)
Anmeldung bis zum 15. März 2011
unter Telefon: 9 80 38 83

Mit Sicherheit zum Kabelanschluss:

▶ anrufen ▶ Termin vereinbaren ▶ Fernsehen!

So einfach und sicher kommen Sie zu Ihrem Kabelanschluss!

(0341) 44 20 778
Die Nummer zum Anschluss.

Kabel Deutschland

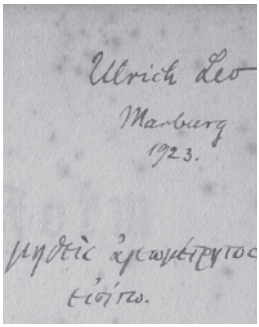
Jens Hüttl (MB)
Käthe-Kollwitz-Str. 15
04109 Leipzig
Mo-Fr. 10-18 Uhr

Raubgut in der Universitätsbibliothek

Seit September 2009 widmet sich ein Projekt der Ermittlung von NS-Raubgut in der Universitätsbibliothek Leipzig (UBL). Während der Zeit des Nationalsozialismus kamen zahlreiche beschlagnahmte Bücher von der Leipziger Geheimen Staatspolizei sowie über die Preußische Staatsbibliothek in Berlin in die Universitätsbibliothek Leipzig. Aber auch nach 1945 gelangten noch Bücher aus verschiedenen Quellen unrechtmäßig in die UBL.

In vielen dieser Bücher befinden sich Herkunftsvermerke, sogenannte Provenienzvermerke, ihrer Vorbesitzer. Dabei handelt es sich um handschriftliche Eintragungen, wie ein Namenszug, eine Widmung oder ein Stempel von einer Person oder Organisation. Die Art dieser Provenienzen ist sehr vielfältig. Bei den Vorbesitzern handelt es sich hauptsächlich um politisch verfolgte Einzelpersonen aus dem kommunistischen und sozialdemokratischen Widerstand, Anhänger freikirchlicher Organisationen sowie Freimaurer und jüdische Bürger. Eine zweite Gruppe betrifft Bücher aus beschlagnahmten Bibliotheken verbotener Organisationen wie Parteien, Gewerkschaften usw.

Herkunftsvermerke in Büchern der Universitätsbibliothek



Die Mitarbeiter des Projektes sind bemüht, die rechtmäßigen Erben zu ermitteln und eine eventuelle Restitution vorzubereiten. Gefördert wird diese Arbeit mit Bundesmitteln.

Der Vortrag geht darauf ein, wie diese Bücher in die Universitätsbibliothek Leipzig gelangten und schildert die Arbeitsweise des Projekts. Im Mittelpunkt des Vortrages werden die Bücher aus jüdischem Besitz und das Schicksal ihrer rechtmäßigen Eigentümer stehen.

Cordula Reuß

Auf den Spuren geraubter Bücher
Vortrag von Cordula Reuß
Veranstaltung der AG Jüdisches Leben
Dienstag, 15. März, 19.00 Uhr
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Das RUNDUM-SORGLOS-PAKET
für Kontaktlinsenträger – die perfekte
Kombination aus professioneller
Beratung und bequemem Heimservice

GOLDSCHMIDT
OPTIK AM WALDPLATZ
Kontaktlinsen & Brillen

Waldstr. 4 04105 Leipzig 0341/ 980 55 00 www.optiker-goldschmidt.de

Nachbarn im Viertel

Im Portrait: Traktor Rosental

Der Regen prasselt vom Himmel und die wenigen Leute draußen laufen sturmgebeugt unter ihren Schirmen, als mein Mann sich zum ersten Fußballtraining von „Traktor Rosental“ fertig macht. „Papa Tor!“, ruft unser Kleiner angetan und trampelt mit den Gummistiefeln aufs Parkett, während ich skeptisch in den Tiefen des Flurschranks nach – wirklich – regendichten Jacken wühle. Ich kann mir ja kaum vorstellen, dass bei dem Wetter jemand kommt. Aber entgehen lassen will ich mir die Premiere auch wieder nicht.

Doch da kenne ich die Männer in unserem Viertel schlecht. Natürlich kommt jemand, sogar eine ganze Mannschaft. Die an der Theke des „Barcelona“ geborene Idee einer Waldstraßenviertel-Fußballmannschaft nimmt allem „Fritz-Walter-Wetter“ zum Trotz ihren Lauf: Die Sneaker des ersten Spiels weichen professionellem Schuhwerk, ein Ball wird angeschafft, irgendjemand bastelt Tore aus Bambusstangen. In täglichem (!) E-Mail-Austausch wird ein Name gefunden, ein Präsident und Vizepräsident erkoren, Trikots entworfen und das vergangene Spiel in allen Nuancen analysiert (arbeiten die Herren auch manchmal?). Und vor allem wird sonntags am frühen Nachmittag auf der Rosentalwiese gespielt.

Unsere Treue als Fans wird belohnt: Wo der Kleine und ich beim ersten Spieltag noch fast allein im Regen standen, tummeln sich

Ihr Spezialist für alle Kreuzfahrten

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
CUNARD
nicko tours
AROSA
Reederei Peter Deilmann

... und viele weitere Reedereien bei uns zu tagesaktuellen Preisen buchbar!

CARARA Kreuzfahrten Würzburg • Leipzig
Gustav-Adolf-Straße 34
04105 Leipzig
☎ 0341 / 22 22 680
www.carara.com

bald Spielerfrauen, Spielerkinder, Spielerhunde, Spielerkinderfahrzeuge und was das Herz begehrt. Es wird Glühwein ausgeschenkt und Kuchen verteilt und bald sind wir das erste Mal bei einem vorher ganz unbekannten Mitspieler eingeladen.

„Ich hatte das Gefühl, dass man im Viertel zwar viele Leute auf der Straße sieht, aber es nicht immer so leicht ist, in Kontakt zu kommen. Da dachte ich, eine Fußball-Mannschaft ist eine gute Idee“, erzählt Gründer und Präsident Stefan Arzberger. Und die Idee klappt so gut, dass wir nicht nur jede Menge neuer Freunde gefunden haben, sondern inzwischen Regeln für den Familienkontakt der Traktoristen während des Spiels aufgestellt werden mussten (Regel Nummer 1: „Wer seiner Frau während des Spiels zuwinkt, …“, Regel Nummer 2: „Wer einer fremden Frau während des Spiels zuwinkt, …“).

Die Mannschaft spiegelt eine große Breite an Berufen und geographischen Herkünften wider. Voraussetzung zum Mitspielen ist nur, dass man im Waldstraßenviertel wohnt. Sportlichen Druck gibt es natürlich überhaupt nicht (an unserem Skiort interessierte meinen Mann nur, dass er 2.000 Meter hoch liege und dadurch die Zahl seiner roten Blutkörperchen steige ...). Engagierte neue Mitspieler sind herzlich willkommen – denn in der eigenen Nachwuchsabteilung der „Jungtraktoristen“ liegt das Durchschnittsalter etwa bei drei Jahren und Verstärkung ist daher immer gern gesehen.

Eigentlich hätte natürlich gar nicht ich diesen Artikel schreiben sollen, sondern ein Spieler. Bei „Traktor“, wo gerne mal per abgewandeltem Goethe-Gedicht („Vom Eise befreit …“) zum Training eingeladen wird, schlummert viel literarisches Talent. Vor allem hätte ein Spieler natürlich viel mehr über die fußballerische Seite von „Traktor“ berichten können: die fantastischen Kombinationen, das harte Training, die glorreichen Siege über den „FC Rosental“ und das geplante Match gegen die Mannschaft des „Barcelona“.

Ich dagegen bin immer so abgelenkt – von der Magie des sonnendurchtränkten Rosentals, von Bekannten, die vorbeikommen, vom ein oder anderen Streit um Spielerkinderfahrzeuge und nicht zuletzt vom Glühwein. Aber das macht hoffentlich nichts. Denn das Gute an „Traktor“ ist ja: Jeder kann selbst vorbeikommen und zusehen – oder besser noch mitmachen.

Eva Nourney

Traktor Rosental
Treffpunkt: Rosentalwiese, sonntags, 13.30 Uhr
Kontakt über den Bürgerverein

Spannung, Tragik und Familienleben

Nachdem wir zu Jahresbeginn unter großer Begeisterung zahlreicher Besucher den „Kampf gegen die Windmühlenflügel“ erfolgreich ausgefochten haben, erwarten alle Clubgäste im März und April Geschichten, die das Leben schrieb. Zum Beispiel in der „Seilergasse 8“. Die liegt im Rostocker Hafenviertel und dort wird 1959 in einem gut situierten Wohnhaus eine junge Frau tot aufgefunden. Das konfliktreiche und spannende Drehbuch schrieb der damals sehr junge und heute berühmte Schriftsteller Günter Kunert.

Man merkt es dem Film noch immer an, denn er ist hörens- wie sehenswert, auch durch die Schauspieler Manja Behrens, Martin Flörchinger, Friedrich Richter, Amy Frank und viele andere ausgezeichnet besetzte Rollen. Gehen Sie mit durch diese Rostocker Straße. Ein Kriminalfilm, in dem nicht – wie heute üblich – geschossen wird. Dieses gutbürgerliche Mietshaus hätte damals durchaus auch im Waldstraßenviertel stehen können. „Seilergasse 8“ wird im Filmclub gezeigt, am 25. März 2011, ab 19.30 Uhr, ein Besuch lohnt.

Ist die Rede vom Regisseur Frank Beyer, denken die meisten Leute sofort an „Spur der Steine“ nach dem Roman von Erik Neutsch. Der erste DEFA-Spielfilm des inzwischen verstorbenen Regisseurs kam jedoch schon 1957 in die Leipziger Kinos und ist heute vergessen, sein Titel: „Zwei Mütter“. Die streiten nach Kriegsende um die Mutterschaft an einem durch Kriegswirren im Krankenhaus verwechselten Kind. In den Titelrollen: Francoise Spira und die kürzlich verstorbene Helga Göring. Ein ernstes Thema, aber nicht sentimental, sondern sachlich und trotzdem berührend erzählt. Ich zeige diesen frühen Frank-Beyer-Film am 29. April 2011 um 19.30 Uhr. Ich hoffe, wir sehen uns freitags im Club. *Michael Zock*

MASLATON
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Leipzig · München · Köln

MM MM

Hinrichsenstraße 16 04105 Leipzig fon 149 50 0 fax 149 50 14
www.maslaton.de martin@maslaton.de

Der Vorstand informiert

Wir begrüßen als neue Fördermitglieder

- Alexander Grundmann
  Grundmann & Häntzschel Rechtsanwälte
  Gustav-Adolf-Straße 17
- Ronny Siegmund
  Sleepy Lion Leipzig, Jacobstraße 1
- Klaus C. Hartrampf
  ASE Real Estate AG, Gohliser Straße 11
- Jens Hüttl, Medienberater
  Kabel Deutschland
  Käthe-Kollwitz-Straße 15

und als neue Vereinsmitglieder

Christiane Krause, Marita Müller,
Anita Nowak, Gisela Stummer,

Ein Wort zur Amazon-Aktion auf unserer Homepage

Glücklicherweise gibt es im Waldstraßenviertel noch eine Reihe von Einzelhändlern, die ihre Kunden beim Einkauf individuell beraten können. Ihre Fördermitgliedschaften und Inserate in den Vereinsnachrichten tragen maßgeblich zur Finanzierung unserer Vereinsarbeit bei, wofür wir ihnen großen Dank schulden. Da Bestellungen über das Internet jedoch heute in vielen Haushalten und Familien zum normalen Alltag gehören, möchten wir das Angebot des Online-Händlers Amazon, eine Provision bei Einkäufen zu zahlen, ebenfalls wahrnehmen. Daher bitten wir nur die Nutzer des Amazon-Angebotes um einen kleinen Umweg über die Webseite des Vereins. Wir werben nicht für einen Einkauf beim Online-Händler.

Mitgliedsbeiträge

Wir danken allen Mitgliedern, die bereits ihren Jahresbeitrag entrichtet haben, was gemäß Satzung bis Ende März geschehen sollte.

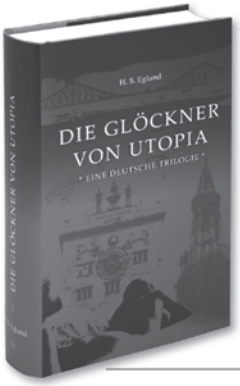
Frohes Osterfest

Die Redaktion und der Vorstand wünschen allen Lesern ein frohes Osterfest und ein blühendes Frühlingserwachen nach dem langen schneereichen Winter.

Wir begrüßen neue Geschäftsadressen im Waldstraßenviertel

style *ich, Visitenkarten, Jahnallee 4, 04109 Leipzig, www.style.ich.de
GREEN LOUNGE, Jahnallee 14, 04109 Leipzig, www.green-lounge-floristik.de
E-Plus BASE, Tschaikowskistraße 2, 04105 Leipzig, www.eplus.de
Friedensraum, Funkenburgstraße 10, 04105 Leipzig, friedensraum-yoga-in-leipzig.blog.de

H. S. Eglund | Roman
Die Glöckner von Utopia
Drei Teile in einem Band:
Hinter dem Eisernen Vorhang
Die Kolonie am Blauen Wunder
Niemandsland
cortexunit



700 Seiten, Hardcover
mit Schutzumschlag
ISBN: 978-3-940836-09-0
Preis: 32,00 €
Leseproben im Internet:
www.eglund.de
Bestellungen:
in Ihrer Buchhandlung

Die verschwundene Burg

Die Große Funkenburg Ende des 18. Jahrhunderts

Mit der Geschichte des Waldstraßenviertels ist die Große Funkenburg eng verbunden, obgleich ihr Bild nur noch in historischen Überlieferungen existiert. Bereits zu Ende des 15. Jahrhunderts besaß der Münzmeister August Funk am heutigen Thonberg ein Vorwerk, das wegen seiner massiven Bauweise im Volksmund einfach „Funkenburg“ hieß. Im Schmalkaldischen Krieg 1547 wurde besagte „Burg“ weitgehend zerstört und 1559 durch den Rat der Stadt an den Leipziger Wolfgang Seidel mit der Auflage verkauft, die Reste der zerstörten Gebäude abzutragen und fortzuschaffen. Seidel ließ das abgebrochene Material zu einem Wiesengrundstück um die heutige Funkenburgstraße transportieren, die er bereits 1550 vom sächsischen Kurfürsten Moritz erworben hatte.

Eine Burg, die keine war

Hier wurde mit dem Abbruchmaterial ein bedeutend größeres Vorwerk errichtet, das im Volksmund nun „Große Funkenburg“ hieß. Für eine Burg fehlten eigentlich dicke Mauern oder etwa trutzige Wehrtürme. Vielmehr handelte es sich um eine Ansammlung verschiedenartiger Gebäude, eine Art landwirtschaftlicher Betrieb für Viehhaltung und Bewirtschaftung der weiten Auenwiesen nördlich der Stadt. Hinzu kamen bald eine Gastwirtschaft und eine Herberge. Als sich Leipzig im 18. Jahrhundert immer mehr öffnete, wurde die Funkenburg zu einem beliebten Ausflugsziel. Aus Überlieferungen ist bekannt, dass sich das Areal von der heutigen Leibnizstraße zur Tschaikowskistraße erstreckte und bis zum Elstermühlgraben am Rosental hinzog. Es gab ein Herrenhaus, einen Gutshof mit Gärtnerei, verschiedene Wohnhäuser und zahlreiche Mietsgärten, einen Zimmerplatz, eine große Gastwirtschaft, kleinere Wirtschaftsgebäude und in der Mitte einen Teich, auf dem mit ausdrücklicher Genehmigung von August dem Starken und in Anlehnung an venezianische Traditionen die berühmten Leipziger Fischerstechen

Qualität bis ins kleinste Detail
im Digital- und Offsetdruck

THOMAS DRUCK

Thomas Verlag und Druckerei GmbH · Karl-Heine-Straße 112 · 04229 Leipzig
Tel. 0341-4 77 17 76 · Fax 0341-4 77 17 66 · E-mail: info@thomasdruck.de
Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.thomasdruck.de

stattfanden. Später wurde der Teich trocken gelegt und eine Wiese entstand.

Woldemar von Frege – Visionär und Gestalter

Im Jahr 1820 kam die Große Funkenburg in den Besitz des Bankhauses Frege. Christian Gottlob Frege (1715-1781) war der Gründer des Bank- und Handelsunternehmens von überragender Bedeutung, das in ganz besonderem Maße wirtschaftliche Stärke und Selbstbewusstsein des engagierten Bürgertums der Stadt Leipzig repräsentierte. Sohn und Enkel bauten das Familienunternehmen aus. Sein Sohn Christian Gottlob II. erwarb die Große Funkenburg und wertete das Areal schrittweise auf.

Jahnallee / Leibnizstraße um 1890, Reste der „Burg“

Als nach 1855 schließlich die Parzellierungen entlang der heutigen Waldstraße sowie im Gebiet der Leibnizstraße begannen, also das spätere Waldstraßenviertel seine ersten Konturen bekam, stand auch die Aufteilung des Areals der Großen Funkenburg zur Disposition. Urenkel Arnold Woldemar Frege, der nunmehrige Besitzer, verzögerte die Parzellierung zunächst und veräußerte das gesamte Areal erst ab 1889 zu einem Mehrfachen des ursprünglichen Wertes. Für die Bebauung erließ er jedoch klare Vorschriften, was sich als weitblickend erweisen sollte. So musste unter anderem der Bau der Hauptgebäude in geschlossener Häuserfront erfolgen, auch sollte die gestalterische Ausprägung das nahe Rosental berücksichtigen, verwendete Materialien und Geschossanzahl waren vorgeschrieben. So entstand trotz Stil- und Ausführungsvielfalt ein Stadtteil von einzigartiger architektonischer Geschlossenheit.

Was übrig blieb, ist der Name einer Straße, die Tafel an der Funkenburgstraße 8 mit dem Hinweis auf Lortzings Anwesenheit im Gartenhaus der Großen Funkenburg und natürlich die Erinnerung. Ach ja, 1850 wurde von der Brauerei Naumann eine Gaststätte am Ranstädter Steinweg erbaut und wegen der Nähe „Kleine Funkenburg“ benannt.

Hartmut Küster

Ganz in Ihrer Nähe:

WAS? Chem. Reinigung, Wäscherei, Oberhemdenservice
WO? Tschaikowskistraße 12 · 04105 Leipzig
WER? **Dienstleistungscenter Heide**
WANN? Mo.-Fr. 08:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr
Sa. 09:00 bis 12:30 Uhr
FON: Tel.: (0341) 44 28 676 oder 60 16 075
WEB: **www.dienstleistungscenter–heide.de**

Ausstellungseröffnung im April

KUNST IM VIERTEL

Jährlich zweimal wechseln die Ausstellungen in den Räumen des Bürgervereins. Zu zwei Vernissagen und zwei Midissagen lädt die Arbeitsgruppe Kunst im Viertel ein, um ihren Gästen die Möglichkeit zu bieten, die ausgewählten Künstler persönlich kennenzulernen. Im April ist es wieder so weit. Dann werden die viel beachteten Arbeiten von Hiltrud Ilg in andere Räume ziehen beziehungsweise wieder zu Hause archiviert. Danach hängen an den Wänden Fotografien von Jonas Springer.

„Wege gegen den Strom“

Als EDV-Berater hat er sich Anfang der Neunziger selbstständig gemacht und bis 2005 als Honorardozent gearbeitet. Mit Fotografie beschäftigte er sich bereits seit seiner Kindheit. Springer begann klassisch analog und monochrom, und arbeitet heute überwiegend digital. 2003 sammelte er Erfahrungen in der Bühnenfotografie im Keller der Academixer. In deren Folge entstanden zahlreiche Plakate und Flyer. Aus einem Hobby wurde ein Beruf. Jonas Springer deckte sich mit Equipment ein und legte los. Sein Portfolio reicht heute von der schon beschriebenen Bühnenfotografie über Portraits bis hin zu Aufnahmen in Kindergärten und bei Veranstaltungen. Für eine Bank fotografierte er hauseigene Veranstaltungen und gestaltete ein Magazin, das viermal jährlich erschien. Springer selbst sieht sich nicht nur als Fotograf, sondern als Fotografiker, weil er Fotografie mit Illustration und Gestaltung verbindet. So entstanden im Laufe der Jahre neben zahlreichen Fotos auch Grafiken und Handzeichnungen. Er experimentiert und probiert verschiedene Techniken aus, um auch künstlerisch aussagekräftige Illustrationen zu realisieren. Seit 2009 begleitet er Tanztheaterprojekte und gestaltete mehrere Internetauftritte. Seien Sie herzlich eingeladen zu einer spannenden Ausstellungseröffnung.

Ausstellungseröffnung
Fotografien und Montagen von Jonas Springer
Mittwoch, 13. April 2011, 19.00 Uhr
Ort: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10

Essen auf Rädern
VOLKSSOLIDARITÄT
Stadtverband Leipzig e.V.
Miteinander - Füreinander
✓ täglich warmes Essen ins Haus
✓ große Menüauswahl
✓ keine Mindestabnahme
Beratung und Bestellung
telefonisch: 0341 4783660
www.volkssolidaritaet-leipzig.de

TAMERS®
Genießer-Bistro & Catering am Waldplatz

Unser Frühlingsangebot:
Garten-Catering
im Waldstraßenviertel
schon ab 14,90 € p.P.
Tel.: (0341) 30 85 554 · info@tamers-bistro.de

Sie – Sie sind etwas ganz Besonderes!

Warum?
Sie leben hier im Waldstraßenviertel, informieren sich über die monatlichen Aktivitäten des Bürgervereins in den kostenlos ausliegenden Waldstraßenviertel NACHRICHTEN oder im Vereins-Schaufenster der Jahnallee? Sie bewundern im Vorübergehen die wechselnden Auslagen direkt am Vereinsdomizil in der Hinrichsenstraße 10? Das ist nichts Besonderes, meinen Sie? Das hat mit Ihnen persönlich nichts zu tun? Doch, hat es. Denn wer hier lebt, sollte seine besondere Chance nicht vergeuden: Die künstlerische Präsentation in den Räumen des Vereins!

Das wussten Sie nicht?
Laien wie Sie sind gesucht! Wer malt, zeichnet, fotografiert, mit Ton, Holz, Stoff oder Schmuckelementen arbeitet, wer gern klöppelt, strickt oder ein Instrument spielt und seine Arbeiten einem freundlichen, aufgeschlossenen Publikum vorstellen möchte, sollte sich nicht scheuen, mit der AG Kunst im Viertel über den Bürgerverein in Verbindung zu treten. Unsere AG ist Ihnen bei der Repräsentation behilflich. Denn: Sie – sind etwas ganz Besonderes!

Roswitha Geppert

Großes Funkenburgfest: Tierisch ernst – mal heiter

Unter diesem Motto steht das diesjährige 19. Große Funkenburgfest am 2. Juli 2011 ab 12.00 Uhr auf dem Liviaplatz. Anstoß dazu war der große Ärger von Bewohnern über die Hinterlassenschaften einiger tierischer Mitbewohner des Viertels. Für den Bürgerverein ein ernst zu nehmendes „tierisches“ Thema. Der Verein plant jetzt ein bis zwei Hundetoiletten im Viertel aufzustellen, die jedoch noch finanziert werden müssen. Dazu ist eine Malaktion mit anschließender Versteigerung auf dem Funkenburgfest geplant.
„Tierisch ernst“ werden auch die Konsequenzen der Eröffnung von Gondwanaland und die Auswirkungen eines Liga-Aufstiegs der „Roten Bullen“ auf die Verkehrssituation gesehen.
Das Fest sollten Sie dazu nutzen, sich persönlich in die geplanten Aktivitäten des Bürgervereins einzubringen: entweder in Form von Ideen oder auch durch Spenden. Ihr Engagement hilft!

Kirsten Schmidt

kopien drucke scans plots laminieren bindungen
reprohajny
jahnallee / elsterstraße 48, 04109 leipzig
telefon (0341) 910 48 61 · telefax (0341) 910 48 62
e-mail: jahnallee@reprohajny.de & info@reprohajny.de
öffnungszeiten: montag - freitag von 9 - 18 uhr
reprohajny
poster plakate fotodrucke fotoleinwand sofortfoto

Häuser-Geschichten
Wohnung Gustav Mahler

Die Gedenktafel am Wohnhaus Gustav-Adolf-Straße 12 verrät, dass der Komponist Gustav Mahler von 1887 bis 1888 in diesem Haus lebte und hier seine 1. Sinfonie schrieb. Gustav Mahler (1860-1911) wurde in Böhmen geboren, besuchte das Wiener Konservatorium und dirigierte an verschiedenen europäischen Opernhäusern. Im Alter von 26 Jahren wurde er 1886 als Zweiter Kapellmeister an das Leipziger Stadttheater am Brühl berufen.

Die Gedenktafel in der Gustav-Adolf-Straße verschweigt, dass Mahlers Hoffungen in Leipzig nicht erfüllt wurden. Für den jungen Musiker war es eine sehr arbeitsreiche Zeit. So dirigierte er in der Saison 1887/88 insgesamt 214 Theatervorstellungen und 54 verschiedene Werke am Stadttheater. Daneben komponierte er eigene Stücke. Der ehrgeizige und perfektionistische Mahler konnte Arthur Nikisch aber nicht als Generaldirektor ablösen und zerstritt sich mit dem Orchester. Mahler kündigte nach nur zwei Jahren, ohne eine neue Anstellung zu haben.

Die historische Tafel am Haus blieb erhalten. Während der Zeit des Nationalsozialismus wurde sie entfernt, weil Mahler jüdischen Glaubens war. Mutige Leipziger versteckten während des 2. Weltkrieges die Tafel in einem Kohlenkeller.

Gustav-Adolf-Straße 12, erbaut 1864

Das Mahler-Haus wurde 1864 vom Baumeister Otto Klemm errichtet. Er ist ein bedeutender Architekt des Waldstraßenviertels und für seine markanten klassizistischen Fassadengestaltungen bekannt. Otto Klemm baute das Wohnhaus für die Kaufmannsfamilie Weil, die rund 20 Jahre alleine das relativ kleine Gebäude bewohnte. Gustav Mahler war danach der erste Mieter, er wohnte im Erdgeschoss. Die Familie Weil lebte in der ersten Etage. Adolf Weil war Besitzer einer Korsettfabrik in der Lessingstraße 32 im Waldstraßenviertel.

Katja Haß

5 Jahre
Praxis für LOGOPÄDIE Marion Blumberg
LRS-Therapie (EÖDL), Castillo-Morales-Therapie, Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schlucktherapie
Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Patientinnen und Patienten mit ihren Angehörigen sowie bei unseren Kooperationspartnern sehr herzlich für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken.
Elsterstraße 63 | 04109 Leipzig | Telefon: 03 41 / 260 70 01 | www.praxis-blumberg.de | E-Mail: mb@praxis-blumberg.de

Weltmeisterhaft

Ging man vor 40 Jahren noch zum Haarschneider, so hieß der zwanzig Jahre später Friseur und heute hier und dort Coiffeur. Doch egal, wie er sich nennt, er begnügt sich nicht mehr nur mit den Neuigkeiten seiner Kundschaft. Er ist nicht mehr nur Handwerker. Er ist Künstler, fingerfertig, elegant und geschickt. Wie Kleider, Hüte, Mäntel der Modeschöpfer den Trend der nächsten Saison beeinflussen, tun das auch Friseure und das schon seit 1947. Da nämlich fand die erste Friseurweltmeisterschaft statt und zwar in Paris, wie auch 2010, wo Beatrice Bergmann als Mitglied der Nationalmannschaft die erfolgreichste im Damen-Juniorenteam nach Punkten war. Die junge attraktive Tochter aus dem Hause Bergmann war schon mit 19 Jahren die jüngste Friseurmeisterin Sachsens und nahm an mehreren Wettbewerben erfolgreich teil. So siegte sie erst im letzten Jahr bei der „Color Zoom“, ebenfalls in Paris. Nur anhand eines eingesendeten Frisurenfotos war Beatrice Bergmann eingeladen worden, um ihre Arbeit vor Ort zu verteidigen. Unter 1.000 Bewerbern hatte sie sich behaupten können und gewann den begehrten „Color Zoom Challenge Award“. Eine Auszeichnung, die der Friseurmeisterin in der fünften Generation wiederholt Weltniveau attestiert. Dabei muss jeder Handgriff sitzen, jede Farbe exakt dosiert, jede Sekunde geplant sein. Neben dem Tagesgeschäft wird an „Medien“ genannten Kunstköpfen mit echtem Haar trainiert, von denen jeder einzelne zirka 200 Euro kostet. Bis zur Perfektion sind also neben dem Fleiß schon hier Investitionen in vierstelliger Höhe notwendig zuzüglich der Reisekosten. All das jedoch bremst den Ehrgeiz der Bergmanns nicht aus. Erst kürzlich gewann Beatrice Bergmann den Publikumspreis des Fachpublikums bei der deutschen Meisterschaft.

Meisterin Beatrice Bergmann

Und so verrichtet ein Weltprofi seines Fachs den Dienst am Kunden direkt vor unserer Nase. Nämlich in der Jahnallee 6. Seien Sie also gewiss, dass hier eine weltweit anerkannte Meisterin Ihren Kopf verschönt – mit Hingabe, Perfektion und Fantasie.

Jonas Springer

Werbepartner

Tagespflege und Service-Wohnen in der Jahnallee

Besuchen Sie uns in der Jahnallee 10/12 im Leipziger Waldstraßenviertel. Das Fachpflegeteam vom advita Pflegedienst bietet Ihnen das passende Angebot für Ihre persönliche Lebenssituation.

Entspannter Einstieg in den Tag

Tagespflege Am Waldplatz

Die Tagespflege richtet sich an alle, die sich Gesellschaft und Abwechslung im Alltag bei gleichzeitiger fachlicher und persönlicher Betreuung wünschen.
Sie wohnen weiterhin zu Hause und nutzen tagsüber die pflegerische und soziale Versorgung in der gemütlichen und familiären Atmosphäre unseres Hauses. In kleinen Gruppen von maximal 12 Personen gestalten wir mit Ihnen zusammen ein auf Ihre Wünsche abgestimmtes Programm. Dies umfasst unter anderem Malen, Musizieren, Gymnastik, Ausflüge, aber auch Gedächtnis- und Orientierungstraining, Ernährungs- und Einkaufstipps, Haushaltstraining und vieles mehr. Bei schönem Wetter unternehmen wir Ausflüge und Spaziergänge oder sitzen gemütlich auf unserer großen Terrasse.

advita Service-Wohnen

Das advita Service-Wohnen im Waldstraßenviertel liegt im Blüthner-Carré zwischen Tschaikowskistraße und Jahnallee. Hier entstanden 36 barrierefreie Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen mit verschiedenen Grundrissen in einem wunderschönen und aufwendig sanierten Altbau aus der Gründerzeit. Gemeinschaftsräume, eine große Terrasse und ein neu angelegter Park direkt hinter dem Haus runden das Wohnambiente ab.
Sie haben die Möglichkeit der 24-Stunden-Betreuung durch den advita Pflegedienst. In der Betreuungspauschale sind viele Services enthalten, zusätzlich können Sie unter verschiedenen Leistungen wählen. Info-Telefon: Karin Bohne, Pflegedienstleiterin, (0341) 2 30 68 76.

advita Pflegedienst GmbH

Werbepartner

advita Pflegedienst

Zwei- und Drei-Raum-Wohnungen · Parkett und Stuckdecken · barrierefreier Zugang mit Aufzug · Gemeinschaftsräume mit großer Terrasse und Park

24-Stunden Betreuung · im Krankheitsfall Betreuung in der eigenen Wohnung · Vermittlung von Dienstleistungen · Pflegefachberatung soziale und kulturelle Betreuung · Beschäftigungstherapie · Spiele Ausflüge und viele Wahlleistungen

www.advita.de

Service-Wohnen
Jahnallee 10-12
04109 Leipzig

Tagespflege
Am Waldplatz

Tel. 0341 / 2 30 68 76

Wöchentliches Kulturprogramm
Vortrag, Tanz, Ausflug, Sport

Neueröffnung am 5. März „PowerBody“-Studio

Egal ob Sie abnehmen, Ihren Körper straffen und formen, Ihre Kraft und Ausdauer steigern oder Ihre Rückenschmerzen los werden wollen – durch Elektrostimulation (EMS) erreichen Sie Ihre Ziele schnell und dauerhaft.

Der Frühling ist genau die richtige Jahreszeit, um sich verstärkt seinem eigenen Körper zu widmen. Doch vielen fehlt die Zeit, sich effektiv um Muskelaufbau und Figurverbesserung zu kümmern. Und wenn auch in unzähligen Werbespots die skurrilsten Geräte und Diäten angepriesen werden, war bisher klar, dass schweißtreibendes Training durch nichts zu ersetzen ist.

Damit ist jetzt Schluss. Denn durch gezielt eingesetzte Elektrostimulation im neuen „PowerBody“-Studio werden Sie in kurzer Zeit abnehmen, Ihren Körper stärken und formen, Muskeln aufbauen und Ihre Defizite ausgleichen. Durch das revolutionäre EMS-Ganzkörpertrainings-Gerät „Miha Bodytec“ werden durch angenehm anregende Impulse alle Muskeln gleichzeitig stimuliert und trainiert. Untrainierte Muskeln werden so aktiviert und gezielt aufgebaut, der Energieverbrauch erhöht sich, Stoffwechsel und Durchblutung werden angeregt. Schon nach den ersten Anwendungen (je 30 Minuten, ein- bis zweimal pro Woche) werden Erfolge spürbar und sichtbar.

Das Training wird mit einem Personal Trainer durchgeführt und individuell auf Ihr Bedürfnis ausgerichtet. Studien der Universität Bayreuth zeigen, dass auch schwierig zu erreichende Muskelgruppen, wie z. B.

an der Wirbelsäule oder im tief liegenden Beckenboden, mühelos erreicht werden. So lassen sich Rückenbeschwerden lindern, Verspannungen lösen sowie Kraft und Ausdauer steigern. Das Training wirkt sehr viel schneller und intensiver als konventionelle Methoden und Anwendungen. Fazit: Sichtbarer Erfolg in kürzester Zeit. Am 5. März 2011 ist Eröffnungstag. Schauen Sie rein!

PowerBody-Team

Werbepartner

POWER BODY
IHR TRAININGSERFOLG IN NUR 30 MINUTEN

Am 5. März 2011 ist Eröffnungstag!
Kommen Sie vorbei und vereinbaren Sie einen kostenlosen Probetermin.

Waldstr. 52/54 | 04155 Leipzig | Tel. 0163-69 33 038/0177-25 56 190

Jacobstraße 1 im neuen Glanz

Am 1. Februar 2011 öffnete das Sleepy Lion Hostel & Apartments im lange leer stehenden Gebäude Jacobstraße 1 seine Türen für Gäste aus nah und fern.

Gegründet im Jahr 2000 und bis vor kurzem in der Käthe-Kollwitz-Straße beheimatet, möchte man die Gäste der Messestadt jetzt im neu sanierten Gebäude in exponierter Lage am südlichen Rand des Waldstraßenviertels beherbergen.

Das Sleepy Lion an der Jacobstraße 1

Das um das Jahr 1883 auf dem ehemaligen Gelände der Leipziger Angermühle erbaute Haus wurde im vergangenen Jahr von der IKS GmbH nach historischem Vorbild saniert und um ein Dachgeschoss erweitert. Die historische Fassade wurde – soweit möglich – wieder hergestellt und stellt eine schöne Bereicherung für diesen Teil des Viertels dar. „Nach zehn Jahren sind wir am alten Standort in vielen Bereichen an Grenzen gestoßen. Daher war es an der Zeit, ein neues, größeres Domizil für das Hostel zu suchen“, erklären die Inhaber Ronny Siegmund und Reno Steinbrück den Umzug. „In der Jacobstraße haben wir einen wunderbaren neuen Standort gefunden, der uns von Anfang an durch die zentrale Lage und die tolle Bausubstanz überzeugt hat. Außerdem bietet das Haus unseren Gästen viel mehr Platz und dementsprechend auch mehr Komfort“. Die Gäste der Herberge, von denen viele aus dem Ausland kommen, übernachten künftig in 190 Betten, aufgeteilt auf Mehrbettzimmer, Doppel- und Einzelzimmer sowie großzügigen mit Küchenzeile und Fernseher eingerichteten Apartments im Dachgeschoss.

Alle Zimmer verfügen über ein eigenes Bad mit Dusche und WC. Außerdem ist das neue Hostel behindertengerecht ausgestattet und bietet neben einem Fahrstuhl auch den Service einer 24-stündigen Rezeption und Zugang mit einem sicheren Key-Card-System. Mit dem umfassenden Angebot zielt man nicht mehr nur auf internationale Rucksacktouristen oder Studentengruppen, auch Familien, die den Zoo und das Gondwanaland besuchen oder einfach nur die Verwandtschaft im Waldstraßenviertel, sind gern gesehen. □

Werbepartner

Freischütz – Eine klangvolle Adresse

In Anlehnung an die historische Carl-Maria-von-Weber-Straße im Waldstraßenviertel soll der Name „Freischütz“ dem Neubau einen besonderen Anklang an die Musik verleihen. Mit dem Objekt „Freischütz“ entsteht auf einer mehr als 1.000 m² großen Brachfläche eine exklusive Wohnanlage am Elstermühlgraben, welche Zentrumsnähe mit einem maritimen Charakter verbindet.

Fassadenentwurf des „Freischütz“

Direkt vor der Haustür des Gebäudes wird voraussichtlich im Jahre 2013 der letzte Teil des Elstermühlgrabens geöffnet und lediglich einen Katzensprung entfernt wird Leipzigs neuer Stadthafen errichtet. In unmittelbarer Sichtnähe des Objektes befindet sich das Neue Rathaus.

Individuelles Wohnen

In dem sechsgeschossigen Neubau werden 15 familiengerechte, großzügige Wohnungen in Größen von zirka 69 m² bis zirka 213 m² gebaut, welche mit Balkonen, Loggien, Terrassen und Gärten ausgestattet werden. Bei der Planung der Wohnungen legt die HANSA Real Estate AG besonderen Wert auf individuelle und funktionale Grundrisse, um ein einzigartiges Architekturerlebnis zu bieten. Ein besonderes Highlight der Wohnanlage liegt in der Möglichkeit der variablen Grundrisswahl.

Hochwertige Wohnanlage

Um den Bezug zum Wasser und zur Musik herzustellen, werden bei der Fassadengestaltung die Formen maritimer Wellen und Notenlinien aufgegriffen. Die Hochwertigkeit der Wohnanlage wird mit einer objekteigenen Tiefgarage abgerundet.

Mit dem Objekt in der Carl-Maria-von-Weber-Straße wird durch eine energiesparende Bauweise die Erstellung eines KfW-Effizienzhaus-70 angestrebt.

Wenn Sie Interesse haben, dieses exklusive Objekt kennenzulernen, freuen wir uns auf Ihren Anruf.

HANSA Real Estate AG

Werbepartner

FREISCHÜTZ

Tel.: +49(0)341-14 19 7-0
Fax: +49(0)341-14 19 7-10

HANSA Real Estate AG
Magazingasse 11
04109 Leipzig

www.hre.de
info@hre.de

Form sucht Funktion

Unter diesem Motto steht das neue Buch von Bernd Sikora mit dem Titel „Industriearchitektur in Sachsen“ und untersucht die Frage: „Was tun mit den alten Fabrikgebäuden, deren leere Hüllen nach neuen Aufgaben suchen?“

Die bemerkenswerte Architektur der Industriebauten aus zwei Jahrhunderten ist ein lohnenswertes Thema, dem sich der im Waldstraßenviertel ansässige Architekt und Buchautor kenntnisreich widmet. Mehr als 60 „Oldtimer“ dieser besonderen Architekturgattung aus Leipzig, Dresden und Chemnitz werden in Bild und Text vorgestellt. Mit dabei sind so bekannte und gelungene Beispiele einer Nutzbarmachung wie das Asisi-Panometer, die Ateliers in der ehemaligen Leipziger Baumwollspinnerei oder die MDR-Sendezentrale auf dem alten Städtischen Schlachthof. Aber es werden auch Objekte gezeigt, die noch auf ihre Erweckung aus dem Dornröschenschlaf warten, wie beispielsweise das alte Leipziger Paketpostamt oder das grandiose Sudhaus der Sternburgbrauerei in Lützschena.

Die ausdrucksvollen Fotografien von Bertram Kober zeigen die Industriegebäude von ihrer reizvollsten Seite – sogar wenn sie den sichtbaren Verfall dokumentieren. Immer ist bei diesen Objekten das Potenzial, das in den maroden Gemäuern steckt, noch zu erahnen. Doch die Uhr tickt und irgendwann ist es zu spät, um diese Zeugnisse unserer Kulturgeschichte vor dem endgültigen Zerfall zu retten. Die einmalige Zusammenschau der ausgewählten Industriebauten in Sikoras Buch lässt den architektonischen Reichtum der Region erkennen und zeigt zudem die Chance auf, ein wunderbares, wenn auch sperriges Erbe zu bewahren.

Britta Stock

Bernd Sikora,
Bertram Kober (Fotografie)
Industriearchitektur in Sachsen
Erhalten durch neue Nutzung
144 Seiten, 100 Farb-, 50 Schwarz-Weiß-Abbildungen, Leipzig: Edition Leipzig 2010, Preis: 29,90 €

Primitivo aus Apulien - der richtige Wein für kühle Tage
lang erwartet, endlich eingetroffen: ELIXIR rouge Domaine Condamine-Bertrand
WEIN UND FEINES
www.WeinRieder.de
Wein, Sekt, Prosecco,
Schokolade, Käsespezialitäten,
Serrano- und Parmaschinken,
ausgesuchte Olivenöle, ...
Jahnallee 5 · Tel.: (0341) 9 93 80 91 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 13 Uhr
Peterssteinweg 11 · Tel.: (0341) 9 60 79 04 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr

Kriminell

Wenn irgendjemand nach meinem Malheur vom Jahresende gehofft hatte, ich könne nun nicht mehr bellen und zubeißen, so hat er sich gründlich getäuscht. Herrchen hat mich super gepflegt, und nun bin ich wieder fit und munter. Das ist aber auch nötig nach dem, was ich in der letzten Zeit bei meinen Spaziergängen mit Herrchen höre.

Neulich wollte Herrchen nach unserem Spaziergang für seine neue Freundin ein paar Blumen aus dem neuen Blumenladen mitnehmen. Als es dann ans Bezahlen ging, fragte die Blumenfrau, ob er den Betrag passend hätte, bei ihr sei eingebrochen worden und die ganze Kasse mit dem Kleingeld wäre weg.

Kopfschüttelnd machte sich Herrchen mit mir auf den Weg zum Bäcker. Dort mussten wir etwas warten, bis wir hinein konnten, denn ein Tischler war gerade dabei, die Eingangstür zu reparieren. Die Verkäuferin klärte uns dann auf: „In der vergangenen Nacht ist bei uns eingebrochen worden, schon das zweite Mal!“ Als am nächsten Tag Herrchen auf der Hundewiese unsere Erlebnisse erzählte, kamen von allen Seiten neue Schreckensnachrichten. Beim Optiker, beim Fleischer und im Küchenstudio hat es in den letzten Wochen Einbrüche gegeben. Die Top-Nachricht hatte das Frauchen der süßen kleinen Pudeldame zu erzählen: „Einem Zeitungszusteller ist eine Tasche mit Hausschlüsseln gestohlen worden und seitdem wird am helllichten Tag in Wohnungen eingebrochen“. Wir sind gleich ganz schnell nach Hause gerannt und haben nachgesehen. Es war aber alles in Ordnung. Herrchen hat auch gleich den Zustelldienst angerufen, aber die konnten ihn beruhigen – überall wo die Schlüssel fehlten, sind neue Schlösser eingebaut worden.

Am nächsten Tag ist das auf der Wiese diskutiert worden. Weil der Bürgerpolizist nicht Tag und Nacht durchs Viertel streifen kann, hat jemand den Vorschlag gemacht, dass Menschen und Hunde einen gemeinsamen Wachdienst bilden. Die Großen bellen und knurren, die Kleinen rennen und holen Hilfe und Herrchen und Frauchen rufen mit ihrem Handy die Polizei. Ob das funktioniert?

Taxi - Genossenschaft Leipzig e.G. - Löwentaxi -

Ihr Service-Taxi in Leipzig

Älteste TAXI-Vereinigung in Leipzig
98 22 22
LÖWEN-TAXI e.G.
TAXI-Genossenschaft Leipzig

Unsere Rufnummer für Sie !

0341 98 22 22

Damit wählen Sie richtig !

- Flughafentransfer
- Abrechnung alle Krankenkassen
- Großraumtaxi bis 8 Personen

In unseren über 200 Fahrzeugen werden Visacard, Eurocard und Amex akzeptiert !

VERANSTALTUNGSKALENDER

Zu sämtlichen Veranstaltungen sind nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle Bewohner und Freunde des Waldstraßenviertels herzlich eingeladen!

März

Festveranstaltung anlässlich 20 Jahre Bürgerverein*
Mittwoch, 2. März, 19.00 Uhr
Ort: Villa Rosental, Humboldtstraße 1

Gründerzeit-Stammtisch**
Donnerstag, 3. März, 19.00 Uhr
Filmvorführung „Der Untertan“

AG Jüdisches Leben
Dienstag, 15. März, 19.00 Uhr
„Auf den Spuren geraubter Bücher“ (s. S. 7)
Vortrag von Cordula Reuß
Ort: Ariowitsch-Haus, Hinrichsenstraße 14

Plauderei**
Mittwoch, 16. März, 15.00 Uhr
„Schottland – Reiseimpressionen“
Film von Ilona Krause

AG Verkehr**
Donnerstag, 17. März, 18.30 Uhr
„Verkehrskonzept Waldstraßenviertel“ (s. S. 4)

Filmclub „Seilergasse 8“**
Freitag, 25. März, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Krimi aus dem Jahre 1959, Clubbeitrag: 2,50 €

April

Fahrt nach Görlitz
Sonntag, 3. April, Abfahrt 7.00 Uhr (s. S. 6)
Treff: Bürgerverein
Anmeldung bis 15. März

Plauderei*
Mittwoch, 13. April, 15.00 Uhr
„Frühlingsfest“ im Umweltgarten
Ort: Umweltgarten, Marschnerstraße 22

AG Kunst im Viertel Ausstellungseröffnung**
Mittwoch, 13. April, 19.00 Uhr (s. S. 14)
Fotografien und Montagen von Jonas Springer

AG Familie**
Samstag, 16. April, 15.00 Uhr
„Kostbarkeiten aus dem deutschen Märchenschatz“, Lesung mit Wolfgang Gerber

Filmclub „Zwei Mütter“**
Freitag, 29. April, 19.30 Uhr (s. S. 10)
Film von Frank Beyer, 1957, Clubbeitrag: 2,50 €

* Bitte telefonisch anmelden: 0341 9 80 38 83
** Ort: Bürgerverein

Regelmäßige Termine

AG Kunst im Viertel**
Montag, 7. März, 18.00 Uhr
Montag, 4. April, 18.00 Uhr

AG Senioren**
Mittwoch, 16. März, 14.00 Uhr

Bewegung für Senioren**
Rhythmische Bewegung nach Musik
jeden Montag, 13.15 bis 14.15 Uhr

Vogelkundliche Wanderungen
mit Dr. Roland Klemm
Samstag, 19. März, 9.00 Uhr
Samstag, 30. April, 9.00 – 16.00 Uhr
Tagesexkursion mit Auto
Bitte anmelden im Bürgerverein: 9 80 38 83
Treff: Gustav-Adolf-Brücke

Führungen im Waldstraßenviertel

19. März, 14.00 Uhr **Spezial: Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel**
2. April, 14.00 Uhr **Häusergeschichten – Das Waldstraßenviertel zum Kennenlernen**
16. April, 14.00 Uhr **Spezial: Auf jüdischen Spuren im Waldstraßenviertel** (anlässlich des Pessach-Festes)

Treff: Bürgerverein, Hinrichsenstraße 10. Die Rundgänge dauern ca. 2 Stunden, Kosten: 7,- € pro Person (mind. 5 Teilnehmer) Anfragen unter Telefon 980 38 83 oder per E-Mail buergerverein@waldstrassenviertel.de.

Bildnachweis: S. 1, 2, 4, 15, 23: Andreas Reichelt; S. 5: Tilo Lauchstädt; S. 6: Hans Peter Schaefer aus de.wikipedia.org; S. 7: Universitätsbibliothek Leipzig; S. 8: Kathrin Futterlieb-Rose; S. 10: Archiv Michael Zock; S. 12, 13, 16: Archiv Uli Baumgärtel, Georg Zschäptitz, BA1977/1150, S. 14, 17: Jonas Springer; S. 17: Bergmann Friseure; S. 18: advita Pflegedienst; S. 19: PowerBody; S. 20: Hostel Sleepy Lion; S. 21: HANSA Real Estate AG; S. 22: Edition Leipzig